



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Maternus.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Kalliopas listig gefangen genommen, nach Naros, dann nach Konstantinopel gebracht, scheußlich eingekerkert, verläumberisch angeklagt, unwürdig mißhandelt, dem Hohne des Pöbels preisgegeben, endlich in den unwirthlichen und heidnischen Chersones verbannt, wo er nach einigen Monaten im J. 655 als Märtyrer verelendete. Abgebildet wird er als Papst mit dem Schwerte.

Uebrigens giebt es noch mehrere Heilige desselben Namens, unter Andern einen Einsiedler, der an einem Felsen festgeschmiedet abgebildet wird.

St. Maternus.

Dieser Heilige macht unserer jetzigen gelehrten Kritik viele unnütze Beschwerden; denn obgleich das Christenthum am Niederrheine uralt ist, Einer also, gleichviel wie er heiße, es eingebracht haben muß. Kennt Tacitus (de Orat.) schon einen Maternus aus derselben Zeit, so verräth das einfache Lügnern ebenso wenig Verstand, als wenn man den h. Martialis aus Bazas in den Pyrenäen oder Dionysius angreifen wollte, weil es auch einen Epigrammendichter und Tyrannen gleichen Namens gegeben. Jedoch der Künstler hat glücklicher Weise mit der Kritik, dieser Drescherin neumodischen leeren Strohes nichts zu schaffen, und für ihn lautet die Sage also: St. Maternus, ein Jünger des Herrn, der zu Nain auferweckt ward, folgte dem h. Petrus, dem der Auftrag geworden war, daß in aller Welt das Wort des Heiles verkündet werde. Dieser sandte nun den Valerius, Eucharis und Maternus nach den Gegenden jenseits der Alpen. Auf dem Wege starb der Jüngling von Nain zum zweiten Male, und die beiden kehrten betrübt zurück. Der Apostelfürst aber meinte, es sei noch nicht Ruhezeit für Maternus, und gab seinen Stab den Boten, die zurückkehrten, und mit dem Stabe ihren Genossen erweckten. Dafür legt Zeugniß ab, daß der Papst als Nachfolger Petri keinen Stab wie die Bischöfe hat, denn Köln und Trier theilten sich in den Stab. Eucharis und Valerius wirkten zunächst in und um Trier; Maternus aber dehnte seine Wirksamkeit weiter aus am Niederrhein und in Niederland, mit

andern Worten, in den Gegenden, in welchen frühe die drei Bisthümer von Utrecht, Köln und Trier gegründet wurden. Nach langem Wirken starb er um's J. 100 zu Köln. Abgebildet wird er als Bischof von gleichsam drei Bisthümern, mit drei Inseln, eine auf dem Kopfe, zwei auf dem Evangelienbuche, wie noch in Lyskirchen zu Köln, namentlich auf der Eingangsthüre zu sehen ist.

St. Matthäus. (S. Apostel. Vgl. Evangelisten.)

St. Matthias. (S. Apostel.)

St. Mathilde,

im Kloster zu Erfurt erzogen, mit Heinrich, dem spätern Kaiser, 913 vermählt, Mutter Otto's des Großen, des h. Bruno und aller Noth und Bedrängniß, freigebige Erbauerin von Kirchen, auf dem Kaiserthron eine schlichte Christin, starb in ihrer Stiftung zu Quedlinburg im J. 968. Sie wird abgebildet als betende Kaiserin.

St. Maura

war einige Wochen mit Timotheus, dem Vorleser der h. Schriften, zu Perape im ägyptischen Oberlande Thebais vermählt, als dieser unter Diokletian und Maximian vom Landpfleger Arrhianus vorgefordert wurde. Er bekannte muthig den Glauben, verweigerte die Auslieferung der ihm anvertrauten heiligen Schriften und Bücher, und ihm wurden mit glühenden Eisen Ohren und Augen durchstoßen, andere Marter hinzugefügt, und weil er im Lobe Gottes fortfuhr, der Mund mit einem Knebel verstopft. Als der Wütherich von der jugendlichen und heißgeliebten Gemahlin hörte, ließ er auch diese vorführen, und brachte sie durch Drohungen und Schmeichelei dahin, ihren Gatten zum Abfalle bereden zu wollen. Timotheus hörte wunderbarer Weise diesen Antrag, wußte aber seine schwache Gattin so umzustimmen, daß ihr christlicher Muth wieder lebendig ward und sie den Tod schon als Buße erleiden wollte. Sie trat vor den Landpfleger, der nach ihrem Bekenntnisse ihr die Haare ausraufen und die Finger ver-